

AUF DER SEITE 13

# IWITNESS ORAL HISTORY

6 Interview mit Jürgen Posch

18 Firmenporträt LAK

20 Das Blumenmädchen -

Allegra Heule

21 Erasmus+ Auszeichnung

# VOR WORT



Liebe Schülerinnen und Schüler  
Sehr geschätzte Eltern  
Werte Interessierte

Im März 2020 wurden wir durch die coronabedingte Schulschliessung buchstäblich ins kalte Wasser geworfen. Zu diesem Zeitpunkt besonders schwierig, da die Auslieferung der Laptop-Geräte für den nun angeordneten Fernunterricht noch nicht erfolgt war. Das Problem war, dass viele Schülerinnen und Schüler ohne eigene persönliche Geräte dastanden, respektive nicht wenige diese zu Hause mit anderen Geschwistern teilen mussten. So schnell es ging, wurden uns Schulen die dringend benötigten Ersatzgeräte zur Verfügung gestellt. Im Herbst 2020 wurden wir alle mit neuen Laptops ausgerüstet. Für die diversen Anwendungen dieser kamen uns allen die im März 2020 erworbenen Fertigkeiten zugute. Zudem absolvierte das OSE-Lehrerteam am Samstag, 27. März und an zwei Tagen vor Ostern interne Weiterbildungstage, sodass wir uns für alle digitalen Aufgaben gerüstet fühlen.

Auch wenn die diversen Schutzmassnahmen weiterhin umgesetzt werden mussten, konnte das soziale Miteinander, wenngleich eingeschränkt, gepflegt werden. Die beiden grossen Pausen werden seit Beginn des letzten Schuljahres vollumfänglich draussen verbracht, was durchwegs positive Auswirkungen auf den Unterricht hat. Um die Menge Schülerinnen und Schüler auf den Aussenplätzen zu verringern, wird die Vormittagspause in den beiden Schulabteilungen RSE und OSE getrennt durchgeführt.

Trotz mannigfachen Einschränkungen konnte das vergangene Schuljahr vollumfänglich mit Präsenzunterricht durchgeführt werden und darüber sind wir ausserordentlich froh und auch dankbar.

Diese Einschränkungen wirkten sich beispielsweise auf das Kennenlernlager unserer ersten Stufe aus, welches coronabedingt ausfiel. Diverse Anlässe wie Exkursionen,

Ausstellungen, Spezialprogramme mit externen Fachpersonen oder Projektvorstellungen konnten nicht respektive nur klassenweise durchgeführt werden. Auch das so wichtige Schnuppern der beiden oberen Klassen konnte nur eingeschränkt absolviert werden. Hierzu ein Dank an alle Involvierten, allen voran den beteiligten kleinen und grossen Unternehmen.

Seit wenigen Jahren können auch Schülerinnen und Schüler der Oberschulen am MINT-Award teilnehmen. Nach doch einigen vierten Plätzen reichten drei Projektteams ihr Projekt bei den Organisatorinnen und Organisatoren ein und ein Projekt schaffte es aufs Podest. Das HARasRACING-Projekt der beiden jungen Herren, Fabian Brunner und David Goop, wurde mit dem 3. Rang sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet. Herzliche Gratulation dafür und allen teilnehmenden Projektteams danke für die Teilnahme am MINT-Award!

Mit den Abschlussprüfungen der 4. Stufe sowie der klassenweisen feierlichen Übergabe der Abschlusszeugnisse im Zuschg in Schaanwald fand ein weiteres ereignisreiches Jahr seinen Abschluss. Wir wünschen allen 38 Schülerinnen und Schülern, welche bis auf eine Schülerin alle eine Anschlusslösung gefunden haben, alles Gute und viel Erfolg!

Und nun wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionsteams spannende Unterhaltung bei der Lektüre einer weiteren Ausgabe unseres Magazins „Spurenleser“.

Herzlichst Ihr

Johannes Zimmermann,  
Schulleiter der Oberschule Eschen

# INHALT

## 4 LEHRERZIMMER

- 4 Verstärkung
- 5 Jubiläen & Schule nach der Schule
- 6 Interview mit Jürgen Posch

## 7 PETERS CORNER

- 7 MepoS & Bericht der Schulsozialarbeit

## 8 STUFEN

- 8 1. Stufe
- 11 2. Stufe
- 13 3. Stufe
- 15 4. Stufe

## 18 VON AUSSEN

- 18 LAK
- 20 Das Blumenmädchen - Allegra Heule

## 21 SCHULE

- 21 Erasmus+ & Holocaust
- 22 Abschlussklassen

### IMPRESSUM

Herausgeber: Oberschule Eschen  
 Redaktion: Désirée Bader, Vanessa Butzerin,  
 Franziska Koch und Jürgen Posch  
 Satz: Jürgen Posch  
 Gestaltung: Jürgen Posch  
 Titelblatt: Jürgen Posch  
 Druck: Matt Druck AG, Mauren  
 Auflage: 100 Exemplare, Oktober 2021



# VER STÄ RKU NG

Ich unterrichte mittlerweile seit 18 Jahren mit viel Leidenschaft und Herzblut. Nachdem ich wertvolle Unterrichtserfahrungen in Rankweil/Österreich sowie Granada/Spainien gesammelt habe, bin ich 2012 an die International School Rheintal in Buchs gewechselt, wo ich u. a. die Kinder der Fürstenfamilie unterrichtet habe. Später war ich am Oberstufenschulzentrum Oberriet-Rüthi als Klassenlehrer tätig und habe auf der Real- sowie Sekundarstufe unterrichtet und in dieser Zeit viele Projekte initiiert. Seit dem Schuljahr 2020/2021 bin ich als Klassenlehrer an der Oberschule Eschen tätig und freue mich sehr über meine Rückkehr ins Fürstentum, auch da ich bereits in den Jahren 2003 und 2004 als Jugendleiter für die Jugendarbeitsgemeinschaft Ruggell, Gamprin und Schellenberg tätig war und schöne Erinnerungen aus dieser abwechslungsreichen Zeit habe. Da ich der Ansicht bin, dass auch das ausserschulische Umfeld mit internationalen Projekten und Jugendinitiativen sehr grossen Einfluss auf das lebenslange Lernen von Schülerinnen und Schülern sowie Erwachsenen haben, freue ich mich insbesondere auch darauf, dass an der OSE eine sehr aktive Arbeit mit Erasmus+ betrieben wird und ich Teil davon sein darf. Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen in einem interkulturellen Umfeld. Als vierfacher Familienvater wird mir nie langweilig. In meiner Freizeit



Benjamin Koeck

mache ich viel Sport (Klettern, Longboarden, Schwimmen und Snowboarden), spiele Gitarre oder Keyboard, mache Theater sowie Kabarett und lese auch leidenschaftlich gerne. Natürlich ist auch das Reisen eine grosse Leidenschaft von mir und ich versuche jährlich, eine neue Destination kennenzulernen. Verschiedene Sprachen und andere Kulturen sind sehr wertvoll. In meinen Augen ist es eine Bereicherung, wenn man sich mit den Landsleuten verständigen kann und dadurch in deren Lebenswelten eintauchen kann. Daher versuche ich stets, meinen Schülerinnen und Schülern die Wichtigkeit von Sprachen zu vermitteln, und hoffe, dass ich neben Deutsch und Englisch interessierten Schülerinnen und Schülern bald auch die Schönheit von Spanisch näherbringen kann.



Caroline Feldkircher

Seit diesem Schuljahr 2020/21 darf ich, Caroline Feldkircher, 40 Jahre, an der Oberschule Eschen Französisch und Bildnerisches Gestalten unterrichten. Neben diesen Fächern unterrichte ich auch Englisch. Wie mein Name fast verrät, komme ich aus Vorarlberg, wo ich nach 8 Jahren Unterrichtstätigkeit in die Schweiz übersiedelt bin, um wiederum 8 Jahre in dem kleinen Ort Wolfhalden an einer Sekundarstufe zu unterrichten. Nach reiflicher Überlegung bin ich mit meiner Familie wieder in meine alte Heimat nach Frastanz in Vorarlberg gezogen. Somit konnte ich in Eschen eine neue Anstellung als Lehrerin finden. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, zu Fuss oder auf dem Velo, betätige mich gerne kreativ mit meinen Kindern oder lese mit Vorliebe fremdsprachige Bücher.



# Jubilare - so viele Jahre!

Vanessa Butzerin ist seit 5 Jahren der kreative Ideenpool in ihrer Stufe. Durch ihre Inputs wurden schon zahlreiche Projekte umgesetzt. Sie ist nicht nur ein digitaler Geek, sondern mittlerweile auch zweifache Mutti. Jenniffer Hummel, trotz U-30 keine Junglehrerin mehr, startete ihre Karriere vor 5 Jahren an der Oberschule Eschen. Mit viel Engagement ergänzt sie den Unterricht der Unterstufe und absolvierte nebenbei ihr Masterstudium an der HfH Zürich. Ihre Stufenkollegin Stefanie Oswald, die immer wieder als Junglehrerin eingeschätzt wird, obwohl sie nun schon seit 12(!) Jahren unterrichtet, feierte ebenfalls ihr 5-jähriges Dienstjubiläum. Zusammen bringen die drei jungen Damen frischen und überaus motivierten Wind in unser Team. Franziska Koch feierte ihr zehnjähriges Jubiläum. Kaum zu glauben, dass die kecke Blondine schon seit so langer Zeit bei uns im Team ist, sieht sie doch aus wie frisch aus der PH entlassen. Die Oberstufen-Klassenlehrerin schickte schon viele Schülerinnen und Schüler erfolgreich ins Berufsleben. Ebenfalls für unsere Abgängerinnen und Abgänger verantwortlich ist Jürgen Posch seit 15 Jahren. Mit seinem grossen Know-how im IT-Bereich coacht er nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern ist auch für uns Lehrpersonen jederzeit eine Hilfe.

Unsere Leseratte Wolfgang Geiger unterrichtet bereits 20 Jahre an der OSE. Der Allrounder kann nicht nur mit Zahlen,

Chemikalien und Sprachen umgehen, sondern kümmert sich auch seit mehreren Jahren um die Bibliothek und connectet sich durch ganz Europa mit unseren erfolgreichen Erasmusprojekten.

Last, but not least bringen unsere Dienstältesten ein dreiviertel Jahrhundert zusammen. Andrea Klein, die gute Seele der Oberstufe, verschlug es vor geraumer Zeit von Wien ins Ländle. Nach einigen Jahren an der Primarschule, wo sie auch das Amt als Schulleiterin innehatte, entschied sie sich für eine neue Aufgabe als Heilpädagogin an der Oberschule Eschen. Mit ihrer fürsorglichen Art leistet sie einen wertvollen Beitrag für die SuS und das gesamte Team. Brigitte Eberle ist als Klassenlehrerin nicht mehr aus der Unterstufe wegzudenken. Ihr charmanter steirischer Akzent hat ihr nicht gereicht, deshalb entschied sie sich, neben Englisch auch noch Französisch zu unterrichten. Lange Klassenlehrer, nun beliebte Fachlehrperson und Mädchen für alles, ihr wisst, von wem die Rede ist, Meister der Werkstätten und Informatikguru Volkmar Pallas. Ohne ihn wäre manche Lehrperson an der Digitalisierung gescheitert. Mit stets guter Laune und Nerven wie Drahtseile, hat er uns 25 Jahre unterstützt und sicher durch die Laptopkrise gebracht. Hoffen wir auf viele weitere Jahre mit diesen wunderbaren Kolleginnen und Kollegen, cheers!



## Schule nach der Schule?

Nachbetreuung der Absolventinnen und Absolventen der OSE – ein Service der Schule. Dieser spezielle Service wird auch weiterhin geboten! Jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr ist das Atelierzimmer der OSE (neuer Trakt, 2. Etage) für unsere Ehemaligen offen.

Zur Verfügung stehen euch zwei coole und erfahrene Lehrpersonen, die bei Fragen, Problemen und Aufgaben rund um Lehre oder Berufsschule behilflich sind.

Das Angebot kann regelmässig oder auch sporadisch genutzt werden – auch nur für einen Teil der zwei Lektionen. Es ist unentgeltlich und

unverbindlich nutzbar. Die Nachbetreuung wird von unseren Besucherinnen und Besuchern geschätzt.

Jürgen Posch und Rudolf Marxer freuen sich auf alle, die früher oder später den Weg in die gute alte Schule finden – und sei's auch nur, um wieder mal «Hallo» zu sagen. Bis bald also!



Rudolf Marxer



Jürgen Posch

# Interview mit Jürgen Posch



Lieber Jürgen, wie lange bist du nun schon Klassenlehrer an der OSE?

*Seit nun zehn Jahren bin ich als Klassenlehrer an der OSE tätig.*

Neben der Klassenlehrerfunktion gehörst du auch zu unseren IT-Fachmännern an der Schule. Wie kommt es, dass du dich in dem Bereich so gut auskennst?

*Da ich vor meinem Studium eine Lehre als Informatiker Fachrichtung Systemtechnik absolviert und anschliessend noch zwei Jahre als Netzwerktechniker gearbeitet habe.*

Wie siehst du im Hinblick auf die Digitalisierung den aktuellen Stand unserer Schule?

*Meines Erachtens nimmt die Digitalisierung an unserer Schule erst richtig Fahrt auf. Mit den neuen Geräten und dem entsprechenden Einsatz der uns zur Verfügung gestellten Software haben wir nun alle Möglichkeiten, Schritt für Schritt den Unterricht zu digitalisieren – dort, wo es natürlich Sinn ergibt.*

Dankenswerterweise bist du auch ausserhalb deines «Amtes» jederzeit bereit, uns Lehrpersonen bei technischen Problemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ist es manchmal nicht anstrengend, Berater für alle zu sein?

*Nein, nicht wirklich. Ich helfe gerne und finde es schön, wenn ich meinen Kolleginnen und Kollegen die Arbeit erleichtern kann. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass der ein oder andere Fehler sehr nervenaufreibend sein kann, wenn man gleichzeitig noch unterrichten muss.*

Wie setzt du deine Fachkenntnisse im Unterricht ein?

*Ich bin sehr froh um meine Ausbildung und kann sie täglich brauchen. Sei es bei einfachen Office-Anwendungen, Smartphone-Problemen der Schülerinnen und Schüler oder bei Suchen im Internet. Zurzeit steht sicher Microsoft Teams und OneNote im Fokus meiner täglichen Arbeit.*

Können dir dabei alle Schüler/innen folgen?

*Ich habe meinen Unterricht so geplant, dass die Schülerinnen und Schüler in Etappen die wichtigsten Bausteine lernen und immer wieder einsetzen müssen. Sie haben schon grosse Fortschritte gemacht und ich bin mir sicher, dass ihnen die erworbenen Fähigkeiten nächstes Jahr in der Lehre eine Hilfe sein werden.*

Wie stehst du dazu, im Unterricht trotz fortschreitender Digitalisierung weiterhin auch analoge Aufgaben bereitzustellen?

*Unbedingt! Ich finde, dass der Mix aus verschiedenen Formen entscheidend ist und auch der Sinn gegeben sein muss. Meiner Erfahrung nach gibt es immer noch einen grossen Teil Schülerinnen und Schüler, die Aufträge lieber mit Farben und Papier bearbeiten. Aus der Neurologie wissen wir, wie wichtig die persönliche Handschrift ist und dass sie für das Lernen essenziell ist. Trotzdem müssen wir die Digitalisierung weiter vorantreiben. Hier die richtige Mischung zu finden, wird nicht nur für uns Lehrpersonen eine grosse Herausforderung werden.*

Wenn du einen Wunsch für unser zukünftiges Schulleben äussern könntest, welcher wäre das?

*Mit einem einzigen Wunsch würde ich da nicht weit kommen.*

# PETERS CORNER



## MepoS



## Bericht der Schulsozialarbeit

In diesem Schuljahr konnten wir aus Pandemiegründen das Gewaltpräventionsangebot „Kampffspiele“ nicht anbieten. So haben wir aber viele andere Workshops und Präventionsangebote in den Klassen umsetzen können.

Auf der ersten und vierten Stufe haben wir mit den neuen Klassen im August das Buddy-Projekt (Götti/Gotta-System) umgesetzt. Dies erleichtert den „Neuen“ den Einstieg in so ein grosses Schulhaus enorm. Bei den Kennenlernlagern auf der ersten Stufe ist die SSA dann mit Spielen, die das soziale Miteinander fördern, mit dabei.

Die 2. und 3. Stufe wurden durch die Präsenz der SSA das Jahr hindurch begleitet. Hier wurden keine fixen Einheiten geplant, da ganz viele Themen wie zum Beispiel Sexualpädagogik, Menschenrechte und Cybermobbing über love.li und das AHA abgedeckt werden. Die SSA freut sich immer wieder, wenn wir Gäste sprich Fachleute im Haus haben, die zwischenmenschliche und sozial relevante Themen anbieten

und mit den Klassen umsetzen.

Im April konnte die SSA auf der 4. Stufe mit einem Workshop zum Thema Budget/Schulden den Jugendlichen helfen, mit aufzuzeigen, was nach der Schule in der Berufsbildung in puncto Finanzen auf sie zukommen kann. Wo es gilt, gut zu schauen und vorsorglich zu handeln. Des Weiteren konnten gerade auch aufgrund der Landtagswahlen in Liechtenstein im Bereich Staatskunde Einheiten angeboten werden.

Die Kernaufgaben der Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern wurden in einem gewohnten Umfang bearbeitet.

Ich danke an dieser Stelle allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern, dass wir ein gemeinsames Ziel verfolgen und uns dabei ergänzend und unterstützend aufeinander einlassen können.

# ERSTE KLASSEN



Fabio-Ryan Beck, Sarah Brunner, Nesat Can, Sila Karaosman, Elias Lampert, Alessandro Lo Russo, Anna Meier, Sina Meier, Suela Morina, Rafael Schlegel, Alessia Sieber, Irem Topcu, Arda Tuncay, Leon Zaimi und Klassenlehrer Dominik Kind





Ezana Ajgeraj, Lena Hasler, Linus Heule, Luar Krasniqi, Behar Kryeziu, Isuf Kryeziu, Victoria Lourinho Gil Steinkamp, Niklas Majer, Anastasia Mitrojevic, Lejla Ponik, Nicolas Rüdissühli, Rümeyssa Selvi, Yaren Uslu, Kiano Vonbun und Klassenlehrer Norbert Malin



Manuel Boss, Dario Chiaberto, Yordanos Ermias, Diego Fehr, Finley Frick, Jana Frick, Collin Gritsch, Eslemnur Kilic, Kollawat Kranz, Samuel Marxer, Aileen Mikus, Zehra Örgen, Linus Ospelt, Lea Schabernig, Sude-Sefika Ünsal und Klassenlehrerin Stefanie Oswald

# Kennenlerntag



An diesem Tag haben wir verschiedene Spiele gespielt. Beispielsweise haben wir einen Orientierungslauf gemacht, bei dem wir uns gegenseitig Bälle versteckt haben und diese auf dem Schulareal in einen Plan einzeichnen und finden mussten. Wir haben

auch zusammen den Fröbelturm aufgebaut. Man konnte dadurch versuchen, die Namen der Stufe einzuprägen und der Teamgeist wurde gestärkt.

Dario Chiaberto, 1c



# Jugendtreff Eschen

Am 9. September sind wir, die Klasse 1c, in den Jugendtreff Eschen gegangen. Als wir im Jugendtreff ankamen, haben uns Marcel, Bettina und Elisabeth begrüßt. Anschliessend haben sie uns gezeigt, wie es im Jugendtreff aussieht und was man alles machen kann. Mir hat der Proberaum gefallen. Sie gaben uns noch Informationen zum Programm und

zu den Öffnungszeiten des Jugendtreffs. Um 11.30 Uhr sind wir dann wieder zurück in die Schule gegangen.

Linus Ospelt, 1c

# Skulpturenpark Eschen



# Gorilla



Am Dienstag, 18. Mai besuchte das „Gorilla-Projekt“ unsere ersten und zweiten Klassen.

An diesem Projekttag erfuhren die Schülerinnen und Schüler vieles über gesunde Ernährung und konnten dabei noch verschiedene Trendsportarten kennenlernen. Diesen Tag führt die Oberschule alle zwei Jahre durch.



# Erasmus Dänemark



Im Rahmen ihres Erasmus+ Projekts „Alle gleich und doch verschieden – Menschenrechte und das Zusammenleben im Schulalltag“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Oberschule aktiv für die Menschenrechte ein.

Eine Gruppe engagiert sich dabei für Charity-Projekte für Schulen. Kaum hatte die Gruppe das Thema gewählt, ergab sich schon eine tolle Gelegenheit. Im Schulzentrum Unterland wurden die Standcomputer gegen

Laptops ausgetauscht. Anstatt die alten Geräte entsorgen zu lassen, kontaktierten die Lehrpersonen Diana Malin und Kurt Marxer den Verein Ladoo.org. Die Jugendlichen Elmedina, Elfida und Yannis halfen tatkräftig dabei mit, die Computer abzubauen und zu verpacken, bis schliesslich drei Paletten mit Rechnern, Monitoren, Tastaturen, Mäusen und jede Menge an Kabeln fachgerecht verladen waren. Der Verein wird die Festplatten professionell löschen und dann mit Gratissoftware neu aufsetzen. Schulen

und andere Organisationen können sich an den Verein wenden, wenn sie Bedarf an Computern haben. Bereits in 138 Ländern konnte Labdoo.org Computerspenden organisieren. Herzlichen Dank an die Firma DEPAC in Eschen, die uns Palettenrahmen für den Transport zur Verfügung stellte.

Diana Malin



# Global happiness

„Unsere Ausstellung geht auf die Spurensuche nach dem Glück – in der Schweiz, in Liechtenstein und auf der ganzen Welt. Die Reise geht der Frage nach, wie nachhaltiges Glück aussehen könnte. Glück, das zu persönlichem, gemeinschaftlichem und globalem Wohlbefinden beiträgt und nicht die Umwelt, andere Menschen oder kommende Generationen schädigt. Und was ist es, das die Welt, uns,

mich und dich glücklich macht?“ Mit dem Fahrrad machten wir uns auf den Weg ins Landesmuseum. Eine Museumspädagogin führte uns durch spannende Stationen, die zum Selbstentdecken einladen. Wir erkannten, dass die Schülerinnen und Schüler hier in Liechtenstein sich mehrheitlich als „sehr glücklich“ einschätzen.

Désirée Bader



# Kristallhöhle Kobelwald

Wir, also die 2. Klassen, haben uns um 8.30 Uhr mit dem Fahrrad in BERNER getroffen. Als erstes fuhren wir nach Schaan zu der Radbrücke Richtung Buchs, dann fuhren wir am Binnenkanal entlang Richtung Ruggell und fuhren über einen Umweg nach Oberriet. Der kiesige Weg war eine coole Herausforderung. In Oberriet angekommen, kämpften wir uns in den Kobelwald hinein. Es war sehr steil und die Hitze machte uns zu schaffen. Das Wasser ging uns aus. Nach einer ganzen Weile haben es aber auch die

Letzten in die abkühlende Kristallhöhle geschafft. Für die meisten hat es sich gelohnt. Anschliessend haben wir gegrillt. Die Rückfahrt war wegen einer Abkürzung noch abenteuerlich. Leider gab es auch einen Sturz und einen Platten. Herr Frick hat uns gerettet. Nach grosser Anstrengung sind die meisten dann um 16.00 Uhr in BERNER angekommen. Wir können stolz auf unsere Leistung sein.

Mischa und Manuel 2c



# Stop2drop

Bei dieser Aktion war der Sinn dahinter, dass man die Leute allgemein auf Abfall aufmerksam macht. Wir haben bei einer Sammelaktion mitgemacht und alle Zigaretten von der Strasse aufgelesen und in eine Plastikflasche gegeben. Mit diesen Flaschen konnte man etwas gewinnen. Insgesamt über 50'000 Jugendliche haben aus ganz Liechtenstein und der Schweiz mitgemacht.

Alle konnten in der Freizeit auch sammeln gehen. Und manche haben sehr viel in der Freizeit gesammelt. Am Schluss hat man die Plastikflaschen in einen Container gegeben und danach haben es Leute abgeholt und anschliessend die einzelnen Zigaretten gezählt. Es waren sehr viele Zigaretten. Es war eine spannende Aktion.

Amélie 2c



# Besuch Kunstschule



Die Kunstklasse der 3. Stufe ging zur Kunstschule, um zu töpfeln. Als Erstes durften wir mit Frau Federli-Frick die Kunstschule erkunden. Danach durften abwechselnd jeweils 2 Personen an der Drehscheibe arbeiten. Dort ist es sehr wichtig, zu zentrieren. Die anderen Personen durften von Hand eine Schale formen. Man nennt das auch „Pinchen“. Wir haben gelernt, dass man auch gut darauf schauen

muss, dass keine Luft in den Ton hineinkommt. Es kamen am Ende sehr schöne Schalen raus, die wir zwei Wochen später anmalen und nach Hause nehmen durften. Die Schalen wurden bei 1000 Grad gebrannt. Es war ein schöner und lehrreicher Ausflug.

Janin Losert, 3c



## oral history: iWitness

Sichtlich stolz zeigten sich die Schülerinnen und Schüler der 3a, nicht nur, da sie als bislang einzige Klasse von ganz Liechtenstein am interaktiven Projekt „iWitness“ der USC teilnehmen konnten, sondern auch, dass sie weltweit die ersten waren, welche die Projekt-Premiere sehen durften.

Die Vorbereitungen für dieses besondere Oral-history-Projekt begannen einige Wochen zuvor. Klassenlehrer Benjamin Koeck bereitete seine zwölf Schützlinge auf das sensible Thema „Shoah“ im Räume-und-Zeiten-Unterricht mit seinem praxiserprobten Unterrichtsmaterial vor, schliesslich sollte das meiste aus dem Projekt mit der heute 95-jährigen Zeitzeugin Anita Lasker-Wallfisch herausgeholt werden. Initiator dieses Projektes ist niemand Geringeres als der US-amerikanische Filmemacher Steven Spielberg, der die USC (University of Southern California) Shoah Foundation im Rahmen des Films „Schindlers Liste“ ins Leben rief. 55'000 Interviews wurden geführt. „Würde man alle diese Filme hintereinander schauen, dann wäre man Jahre dran“ erklärte die wissenschaftliche Mitarbeiterin Sanna Charlotte Stegmeier von der Universität Potsdam und Humboldt-Universität zu Berlin den Liechtensteiner Schülerinnen und Schüler.

Seit 2010 wird das Visual History Archive länderübergreifend mit interaktiven Zeitzeugnissen aufgebaut. Grund dafür ist, dass die letzten Überlebenden des Holocausts nicht mehr lange unter uns sein werden. Das interaktive Projekt besteht aus einem aufwendigen Prozess. So wurde die charismatische Zeitzeugin Anita Lasker-Wallfisch, eine jüdische Überlebende, die durch Glück das NS-Vernehmungslager Auschwitz-Birkenau überlebt hatte, indem sie Cellistin im Orchester von Auschwitz war, in London aufgenommen. 22 Kameras filmten die Dame fünf Tage lang in einem grossen Greenscreen-Raum. Insgesamt wurden ihr über 2'000 Fragen gestellt. Lasker-Wallfisch wurde als die Russen immer näher nach Auschwitz, dem heutigen Oświęcim, kamen, ins KZ Bergen-Belsen verlegt und am 5. April 1945 durch die Engländer befreit. Fortan war sie eine „displaced person“ und konnte nicht mehr zurück in ihr altes Zuhause in Breslau (heute Wrocław in Polen). Sie sei dann nach Israel emigriert und habe noch mehr Probleme gehabt, sagte sie im Einleitungsvideo offenherzig.

Die Klasse 3a der Oberschule Eschen bekam einen Nachmittag lang Gelegenheit, als erste Schulklasse die

Betatestphase des aufwendig programmierten „Dimensions-in-Testimony-Systems“ zu testen. Die Schülerinnen und Schüler konnten der Zeitzeugin über die Plattform Zoom quasi in Echtzeit ihre Fragen stellen und bekamen eine augenblickliche Antwort. Im Anschluss wurde über die Erfahrungen mit der Interaktion aus Sicht der Schülerinnen und Schüler gesprochen. Auf der iWitness-Webseite wurden die Notizen und Recherchen der Lernenden kategorisch abgespeichert und standen somit für eine Nachbereitung und Vertiefung des Gelernten zur Verfügung. Die Pilotphase soll mit Ende Januar 2021 abgeschlossen werden und dann für den schulischen Projektunterricht weltweit genutzt werden können. Weitere Informationen unter <https://iowitness.usc.edu/sfi/>.

Benjamin Koeck



# Theaterbesuch im TAK

Am 4. November durften wir, die 3. Klassen der Oberschule Eschen, das TAK Theater in Schaan besuchen.

Wir gingen um halb neun auf den Bus und trafen uns alle vor dem Eingang des TAK. Bevor wir in den Saal durften, mussten alle Personen ihre Hände desinfizieren. Im ganzem TAK galt Maskenpflicht, auch während der Vorführung. Man holte uns klassenweise in den Saal. Im Saal war immer eine Reihe Abstand zu den anderen Klassen. Die Aufführung „Die wahre Geschichte von Regen und Sturm“ dauerte anderthalb Stunden. Das Stück handelte von einem Mädchen namens Ruth. Sie mag Wörter, vor allem Homofone, wie etwa Ruth und ruht. Auch ihrem Hund hat sie einen homofonen Namen gegeben: Sie nennt ihn Regen, denn er wurde im Regen gefunden. Ruth ist nicht wie alle anderen Kinder in ihrer Klasse, sie beschäftigt sich sehr gerne mit Wörtern, ist begeistert von Primzahlen und erstellt gerne Listen. Ruth ist mit ihren Leidenschaften allein. Doch zum Glück gibt es Regen, Ruths Hund, und Onkel Weldon, der sie versteht. Eines Nachts fegt ein Sturm



über das Land und Regen verschwindet. Ruth ist verzweifelt. Warum hat der Vater ihren Hund rausgelassen? Ruths Welt steht kopf, aber nicht lange. Denn sie weiss, was sie tun muss. Allein begibt sie sich auf die Suche. Als sie Regen findet, trifft sie eine Entscheidung. Wir durften eine Geschichte über Andersartigkeit, Einsamkeit und Geborgenheit, Gerechtigkeit und Loslassen live erleben. Es war eine packende, berührende

und zugleich humorvolle Geschichte über das Anderssein und Verstandenwerden, über das Finden und Verlieren, über Ordnung und Chaos, über Loslassen und Nähe. Ich finde, das Theater war toll und spannend.

Josephine Fraccaro, 3a

## Workshop LAK

Wir, die 3. Klassen der Oberschule, haben an einem interessanten Workshop des LAK teilgenommen. Es waren drei Personen des LAK anwesend, die uns durch den Vormittag begleitet haben. Mit einer PowerPoint-Präsentation haben sie uns verschiedene Lehrberufe vorgestellt. Sie informierten uns über den Beruf als Koch/Köchin, Fachmann/-frau Hauswirtschaft und Fachmann/-frau Gesundheit. Beim Workshop haben wir viele neue Eindrücke zu den verschiedenen Berufen erhalten. Besonders beeindruckend fanden wir, dass uns gezeigt wurde, wie man Insulin bei einem Diabetiker

spritzt. Wir durften es selbst an einer Zitrone ausprobieren. Dazu benötigten wir einen Insulin-Pen, ein Desinfektionstüchlein und eine Zitrone, die uns als Übungsobjekt diente, bei dem wir das Ganze ausführen durften. Der erste Schritt war es, die Oberfläche zu desinfizieren. Danach haben wir den Insulin-Pen vorbereitet. Dazu mussten wir die Nadel auspacken und auf den Pen stecken. An der hinteren Seite des Pens konnte man einstellen, wie viel Flüssigkeit gespritzt werden soll. Wir haben anstatt Insulin Salzwasser verwendet. Nach dem Vorgang wurde ein Pflaster auf die Einstichstelle ge-

klebt. Durch den Workshop wurde uns bewusst, dass im Alter vielleicht jeder mal auf Hilfe angewiesen ist. Darum ist es wichtig, dass sich viele junge Menschen für diese Berufe interessieren. Zum Workshop fällt uns dieses Sprichwort ein: „Das Alter: Jeder möchte es werden, aber niemand will es sein!“

Lena Hasler 3a, Sarina Meier 3b



## Buddy-Projekt

Als der Tag kam, an dem wir unsere Buddys zugeteilt bekamen, waren wir alle sehr aufgeregt, sowohl die grossen als auch die kleinen Schüler/innen.

Wir trafen uns draussen auf der Sportwiese. Die Erstklässler/innen durften sich die Göttis oder Gottas auswählen.

Danach haben wir uns Zeit genommen, um uns zu unterhalten und Informationen auszutauschen. Zum Beispiel wie es in der Schule so ist und was es für Regeln gibt.

Anschliessend spielten wir noch ein Spiel und verbrachten die Pause miteinander. Eigentlich wollten wir im Verlauf des Jahres noch weitere Treffen organisieren und Ausflüge machen, aber leider fand dies wegen der aktuellen Corona-situation nicht statt.

Ich hoffe, dass unsere Götti-/Gottakinder solche Sachen im nächsten Jahr noch nachholen können.

Ngawang Bishing, 4a

## Erfolg: MINT-Award 2021

Am Dienstag, 1. Juni fand der diesjährige MINT-Award statt. Dabei werden Projekte, die im Projektunterricht der vierten Klassen an den Ober- und Realschulen entstehen, prämiert. Die "Arbeitsgruppe Industriellehre AGIL" der LIHK ist der Initiant dieses Wettbewerbs.

Grosse Freude herrscht an der Oberschule Eschen. Fabian Brunner und David Goop erreichten mit ihrem Projekt «HaRa» den dritten Platz. Dabei handelt es sich um einen umgebauten Gokart, der mit einem Motor aus einem Diamanttrennschleifer angetrieben wird.

Sie durften ihr Projekt dem Publikum und den vielen Interessenten, die online zugeschaltet waren, präsentieren. Der Preis wurde von Bildungsministerin Dominique Hasler

und Klaus Risch, Präsident der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, überreicht.

Gegen Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal spannend. Der Publikumspreis musste noch vergeben werden.

Hier konnten Fabian und David ebenfalls überzeugen und gewannen auch diesen Preis.

Wolfgang Scheerer

Herzlichen Glückwunsch an die beiden Schüler – das habt ihr sehr gut gemacht!



# Erster Lohn - was mache ich damit?



**Orhan, 4a**

"Mit meinem ersten Lohn werde ich mit meiner ganzen Familie in einem schönen Restaurant essen gehen und grossartige Geschenke für sie kaufen."



**Hannah, 4c**

"Einen Teil werde ich auf mein Sparkonto geben und mit dem Rest Geschenke für meine Eltern kaufen."



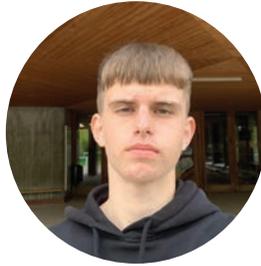
**Steve, 4a**

"Ich werde eine Grafikkarte kaufen, welche ich für mein Server-Projekt brauche."



**Kerene, 4b**

"Einen Teil spare ich und den Rest gebe ich für etwas aus, das ich unbedingt haben möchte."



**Sandro, 4b**

"Ich werde für das Tuning meines Cross-Motorrades sparen."



**Chiara, 4c**

"Einen Teil spare ich und mit dem Rest beschenke ich meine Eltern und Grosseltern und kaufe etwas Kleines für mich."



**Eminhan, 4b**

"Ich werde mir Kleider kaufen und den Rest an meine Eltern abgeben."



**Hümeyra, 4b**

"Ich werde meinen ersten Lohn für meine Zukunft sparen."



**Linus, 4b**

"Als Dank für die jahrelange Unterstützung kaufe ich für meine Mama einen Strauss Blumen und für meinen Vater etwas, das er brauchen kann."

# Abschlussreisen Luzern & Schaffhausen

Wir sind am Morgen um 8.00 Uhr mit dem Reisebus losgefahren. Wir kamen dann um 10.00 Uhr beim Verkehrshaus an und gingen direkt ins Planetarium, um einen 30-minütigen Film anzuschauen. Danach durften wir das Museum und das Verkehrshaus selbst erkunden. Um 13.00 Uhr versammelten wir uns wieder und die Lehrpersonen teilten uns mit, dass wir 3 Stunden Zeit hätten, um die Stadt Luzern zu erkunden und zu shoppen. Um 16.00 Uhr fuhren wir dann wieder zurück nach Eschen.

Ilayda 4c, Hümeyra & Chiara Z. 4b



Am nächsten Tag fuhren wir wieder um 08.00 Uhr von Eschen ab. Wegen des Staus kamen wir dann ein bisschen später in Schaffhausen beim Rheinfall an. Dort fuhren wir mit einem kleinen Boot etwa eine Viertelstunde auf dem Rhein. Nach dieser etwas nassen Fahrt fuhren wir mit dem Reisebus zur Adventure Arena und assen alle gemeinsam zu Mittag. Anschliessend bildeten wir Gruppen und lösten mit Teamwork und unserem Denkvermögen die Aufgaben, die sich hinter den Türen verbargen. Um ca. 15.00 Uhr fuhren wir zurück nach Eschen.

Ilayda 4c, Hümeyra & Chiara Z. 4b

# FIRMEN- PORTRÄT

Die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) ist ein Pflegeheimverbund mit sechs Standorten in Liechtenstein. Rund 430 Mitarbeitende betreuen etwa 300 Bewohnende. Im Vordergrund steht die Langzeitpflege. Das Betreuen und Pflegen von Menschen in ihrer letzten Lebensphase ist eine zentrale Aufgabe. Zudem bieten wir temporäre Betreuungen wie Übergangspflege (z. B. nach Spitalaufenthalten) oder Ferienpflege (z. B. zur Entlastung der Angehörigen) an.



Wir bilden aus:

- Fachfrau/Fachmann Gesundheit FZ
- Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft FZ
- ab August 2021: Koch/Köchin FZ

Deine Ausbildung ist uns wichtig. Wir bereiten Dich menschlich und fachlich gut auf deinen künftigen Beruf vor. Das in den überbetrieblichen Kursen und in der Berufsschule gelernte Fachwissen kann im Berufsalltag direkt umgesetzt werden. Unsere Lernenden lernen, in allen Situationen richtig und kompetent zu reagieren. Mit den praxisorientierten LAK-internen Lernwerkstätten gelingt die Verbindung von Theorie und Praxis.



## Als Fachfrau/-mann Gesundheit Freude schenken



*„Bereits von Beginn weg wurde mir Vertrauen geschenkt und ich durfte viele Arbeiten selbstständig übernehmen.“*

Tatjana Savanovic, Lernende Fachfrau Gesundheit

Als Fachfrau oder Fachmann Gesundheit (FaGe) arbeitest du im Team und trägst Verantwortung mit. Du schenkst Menschen viel Freude und Lebensqualität. Dein Tag wird nie langweilig. Du begleitest, pflegst und betreust hilfsbedürftige Menschen. So hilfst du bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden oder beim Essen. Verbände wechseln, die Lagerung des betreuten Menschen prüfen sowie zahlreiche weitere pflegerische Tätigkeiten gehören zu deinen Aufgaben. Du unterstützt die betreuten Personen in ihrer Mobilität. Du übernimmst aber auch medizinaltechnische Verrichtungen, wie Blutentnahmen, das Messen des Blutdrucks, des Pulses und der Temperatur oder das Richten und Verabreichen von Medikamenten. Administrative und organisatorische Arbeiten wie z. B. das Führen von Pflegedokumentationen sind weitere Aufgaben. Du reinigst und desinfizierst deinen Arbeitsbereich. In Notfallsituationen wendest du Erste Hilfe an oder sorgst für rasche Hilfe. Du stellst die Verbindung zu Angehörigen, Ärzten, Therapeuten oder zu verschiedenen Dienstleistungsbereichen sicher.

Tatjana besuchte die Oberschule Eschen und ist aktuell im 3. Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit.

Tatjana, was bereitet dir in deinem Beruf am meisten Freude?

*Am Morgen in die Pflege gehen und sehen, wie die Bewohnerinnen und Bewohner sich freuen. Deren Zufriedenheit erleben.*

Was widerspricht dem Klischee der Fachfrau Gesundheit?

*Man ist für die Bewohnerinnen und Bewohner da, wir unterstützen sie im Alltag und sind deren Bezugsperson. Ein Wegstück gemeinsam gehen.*

Was ist dein persönliches Highlight in der Ausbildung?

*Sehen, dass Bewohnerinnen und Bewohner dankbar sind. Wir Auszubildenden der LAK erhalten am meisten Unterstützung aller mir bekannten Betriebe. Da sind zum Beispiel die Lernwerkstätten und die individuellen Begleitungen durch das Bildungsteam sowie dem Berufsbildner auf der Station. Aber auch das Lernatelier, wenn jemand in der Schule Probleme hat.*

## Das Multitalent Fachfrau/-mann Hauswirtschaft

Fachleute Hauswirtschaft in der LAK sind wichtige Multitalente und sorgen für eine wohnliche Atmosphäre. Sie unterstützen die Arbeit der Pflegenden. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass unsere Häuser unseren Bewohnenden Lebensqualität und den Mitarbeitenden einen optimalen Arbeitsplatz bieten. Du arbeitest in den Bereichen Gastronomie, Gästebetreuung, Wäscheversorgung und Reinigungsdienstleistungen. Die Anlassorganisation gehört auch zu deinem Alltag. Ob ein kleiner Anlass oder ein grosses Fest: Du bist verantwortlich, dass alles von A bis Z rund läuft.

Cynthia war ebenfalls in der Oberschule Eschen und macht heute die Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft.

Cynthia, warum hast du dich für den Beruf Fachfrau Hauswirtschaft entschieden?

*Beim Schnuppern im Haus St. Martin hat mir die Arbeit gleich gefallen, ich*

*durfte überall mithelfen, man gab mir auch die Möglichkeit, überall einen Einblick zu bekommen. Da ich auch sehr gerne mit älteren Menschen arbeite, wollte ich diesen Beruf erlernen.*

Was ist deine Lieblingstätigkeit und warum?

*Am liebsten verteile ich die Wäsche, da ich den Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr schätze. Ich erfahre viel über ihr Leben.*

Was ist dein persönliches Highlight in der Ausbildung?

*Die Einführungstage. Da sind wir mit einem selbst gebauten Floss über den Rhein gefahren und gingen baden. Ebenfalls die Lernwerkstatt, in der wir die Gärtnerei Auhof in Vaduz besucht haben. Wir haben viel über Pflanzenpflege und Blumen gelernt. Wir durften selber einen Blumenstrauss und ein Gesteck erstellen und Blumen in Erde pflanzen.*



*«Mir gefällt der Beruf, es ist kein Tag wie der vorherige - und am Ende des Tages sehe ich, was ich geleistet habe.»*

Cynthia Marxer, Lernende Hauswirtschaft

## Der Gastgeber/Die Gastgeberin Koch/Köchin

Das Essen ist zentral für Gesundheit und Wohlbefinden. Die Mahlzeiten sind kleine Höhepunkte im Tagesablauf der Bewohnenden. Als Dienstleisterin/Dienstleister und Gastgeberin/Gastgeber bietet der Koch/die Köchin den Bewohnenden eine innovative Care Gastronomie und Lebensqualität. Alle Mahlzeiten werden in der LAK-Zentralküche produziert. 22 Mitarbeitende haben im Jahr 2020 rund 250'000 Mahlzeiten produziert und sämtliche LAK-Häuser sowie weitere

Kundinnen und Kunden beliefert. In der Zentralküche verarbeiten wir vorwiegend regionale und saisonale Produkte zu schmackhaften traditionellen Speisen. Am Morgen plant der Koch/die Köchin als Erstes den Tagesablauf, damit alle Arbeitsschritte reibungslos funktionieren. Dann wird die Qualität der gelieferten Produkte kontrolliert. Du beherrscht verschiedene Garmethoden wie dämpfen, schmoren, gratinieren, grillieren, sautieren und

pochieren. Du bereitest Suppen, Saucen, Reis und Mehlspeisen zu. In der kalten Küche richtest du Fleischplatten, Salate und Pasteten an. Im Bereich Patisserie stellst du süsse oder salzige Backwaren her.

# DAS BLUMENMÄDCHEN - ALLEGRA HEULE

Stell dich doch kurz mal vor, bevor wir weiterfragen:

*Ich bin Allegra Heule, 18 Jahre alt, wohne in Eschen und arbeite als Floristin in Triesen bei stil&blüte.*

Wie fühlt es sich an, eine Lehre erfolgreich abgeschlossen zu haben?

*Sehr befreiend und erleichternd. Sehr viel Druck ist von meinen Schultern.*

Warum hast du dich gerade für diesen Beruf entschieden?

*Ich bin gerne in der Natur und fand Blumen und Pflanzen schon immer sehr interessant und schön. Als Floristin kann man kreativ sein, seine eigenen Ideen umsetzen und einzigartige Werkstücke erstellen. Da ich auch gerne unter Menschen bin, passte es perfekt für mich.*

Wie sieht denn dein Berufsalltag aus? Was machst du besonders gerne?

*Ich kreiere verschiedene Werkstücke wie zum Beispiel Blumensträuße, Gestecke, Bepflanzungen, Kränze und viele weitere Sachen für unser Geschäft. Zudem bediene ich unsere Kundinnen und Kunden, liefere Blumen aus und pflege unsere grossartige Pflanzenauswahl. Am liebsten mache ich Dekorationen für Hochzeiten, Sträuße und Gestecke.*

Was hast du aus der Zeit an der OSE mit für deine Lehre bzw. für deinen Lebensweg?

*Ich habe den Umgang mit vielen verschiedenen Menschen gelernt, was mir jetzt in meinem Beruf zugute kommt. Die OSE hat mir gezeigt, dass man alles erreichen kann, wenn man ein Ziel vor Augen hat!*

Hast du etwas an der OSE vermisst? Hast du während der Lehre die OSE vermisst?

*Meine Klasse und meinen Klassenlehrer vermisse ich. Auch, dass ich mehr Freizeit hatte und nicht so spät nach Hause komme. Das "lange Wochenende" vermisse ich auch sehr.*

Die Lehre erfolgreich abgeschlossen. Was hast du nun vor?

*Ich werde erst mal auf meinem tollen Beruf bleiben, um Geld zu verdienen, und mein Leben ohne Schule genießen.*

Wenn du nicht gerade arbeitest, was machst du dann?

*Ich unternehme vieles mit meinen Freunden und meiner Familie. Zusätzlich bin ich in einem Verein, in dem ich singe, tanze und schauspielere. Am Wochenende gehe ich oft in den Ausgang.*

Hast du irgendwelche Geheimtipps für Oberschüler?

*Geniesst die Zeit mit euren Freunden in der Schule. Macht das, was euch Spass macht und was euch interessiert.*



# ERASMUS+ AUSZEICHNUNG

Die Oberschule wurde von der AIBA (Agentur für internationale Bildungsangelegenheiten) für ihr erasmus+ Projekt mit einem Preis ausgezeichnet.

Unter dem Titel „Profilierung der Schule unter Berücksichtigung demokratischer Bildungsprozesse“ nahm die Oberschule am erasmus+ Programm teil.

Ziel des Projekts war es, einen Zugewinn in den Bereichen Pädagogik, Didaktik, Kultur und Kreativität zu erlangen.

Mit diesem Projekt sollten die Lehrpersonen langfristig motiviert werden,

ihren Horizont zu erweitern, im Sinne von lebenslangem Lernen.

Die Lehrpersonen lernten auf den Reisen Kultur, Land und Leute kennen lernen, beschäftigten sich mit Immigrations- und Integrationsfragen und lernten Schulen und Institutionen vor Ort kennen.

Weitere Projekte fanden und finden mit Schulklassen der Oberschule statt.

Die Oberschule Eschen freut sich sehr über diese Auszeichnung!



## Holocaust Gedenktag

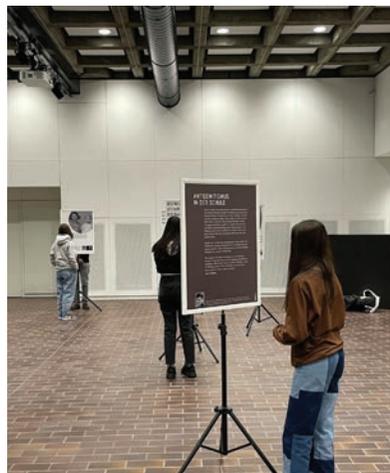
Bereits zum 14. Mal jährt sich die Durchführung des Holocaust-Gedenktages an der OSE. Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit.

Dieses Jahr holte Benjamin Koeck die Ausstellung "Darüber sprechen" der Organisation erinnern.at in die Aula des Schulzentrums.

Die Wanderausstellung präsentiert 14 Menschen und thematisiert deren

Erfahrungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Klassenweise konnten sich die Schülerinnen und Schüler über die Einzelschicksale informieren und Bezüge zur Gegenwart herstellen. Die Oberschule Eschen hat dieses Gedenken fest in die Jahresplanung aufgenommen. Das Ziel, an diesem Tag an den Holocaust zu erinnern, wurde an der diesjährigen Ausstellung in der Aula erfüllt.

Wolfgang Scheerer



# ABSCHLUSS- KLASSEN

## Die besten Abschlüsse



Chiara Marchet und Luca Strobel



Ngawang Bishing und Alisa Chaipukdee



Chiara Zen



## Franziska Koch Klassenlehrerin 4a

Amman Natalia  
Bishing Ngawang  
Burgmeier Manuel  
Chaipukdee Alisa  
Corneloup Cassandre  
Ferreira Gomes Dominik  
Gökhan Azra  
Kolbe Steve  
Matt Hannah  
Scrivener Silvan  
Sprenger Marko  
Teuber Celina  
Ünsal Orhan

MPA, Buchs  
Polymechaniker  
Maler  
10. Schuljahr, Vaduz  
Lycée, Frankreich  
10. Schuljahr, Vaduz  
suchend  
Netzelektriker  
Hotelfachfrau  
HTL, Wien  
10. Schuljahr, Vaduz  
Fachfrau Hauswirtschaft  
Kaufmann

## Wolfgang Scheerer Klassenlehrer 4b

- |                     |                                 |
|---------------------|---------------------------------|
| Ajgeraj Dafina      | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Bombita Nhea        | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Brunner Fabian      | Strassenbauer                   |
| Goop David          | Automobilfachmann Nutzfahrzeuge |
| Hungerbühler Michel | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Koyun Eminhan       | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Marxer Linus        | Elektroinstallateur             |
| Mwakanzal Kerene    | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Pedrazzini Sarah    | 10. Schuljahr, Vaduz            |
| Türhan Mert         | Tourismusschule Bludenz         |
| Yüksel Hümeyra      | Islamische Schule, Frankreich   |
| Zen Chiara          | Fachfrau Gesundheit             |
| Zürcher Sandro      | Plattenleger                    |



## Urs Kaiser Klassenlehrer 4c

- |                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| Altinöz Ilayda               | Kauffrau               |
| Dos Santos Gulpilhares Vasco | 10. Schuljahr, Vaduz   |
| Frick Maximilian             | Elektroinstallateur    |
| Marchet Chiara               | 10. Schuljahr, Vaduz   |
| Muji Djellza                 | Fachfrau Gesundheit    |
| Murgida Chiara               | Konditorin-Confiseurin |
| Oberparleiter Hannah         | Polymechanikerin       |
| Öz Eda                       | 10. Schuljahr, Vaduz   |
| Schächle Armin               | Landschaftsgärtner     |
| Scherrer Sandro              | Elektroniker           |
| Selvi Ömer                   | 10. Schuljahr, Vaduz   |
| Strobel Luca                 | Automatiker            |

# JAHRESÜBERSICHT

<u>17.8.2020</u>	Begrüssung zum neuen Schuljahr
<u>2.9.2020</u>	PäKo*
<u>10.9.2020</u>	Elternabend "Berufe": LIHK
<u>14.9.2020</u>	Schnupperwoche 4. Klassen
<u>25.9.2020</u>	Next Step Bildungsmesse 3. Klassen
<u>29.10.2020</u>	Besuch OBA St. Gallen 3. Klassen
<u>2.11.2020</u>	Podiumskonzert
<u>12.11.2020</u>	Nationaler Zukunftstag 1. Klassen
<u>13.11.2020</u>	Lesung der Lesearbeitsgruppe
<u>27.1.2021</u>	Holocaust-Gedenktag
<u>24.2.2021</u>	5. Pädagogischer Dialog
<u>11.3.2021</u>	Austausch Primarschule - Oberschule
<u>22.3.2021</u>	Erasmus-Skilager am Achensee
<u>31.3.2021</u>	LiLe - Weiterbildung
<u>5.5.2021</u>	PäKo
<u>11.6.2021</u>	Abschlussprüfungen
<u>21.6.2021</u>	Abschlussreise Wien
<u>26.6.2021</u>	Abschlussfeier

\*Pädagogische Konferenz